

LVR · Dezernat 4 · 50663 Köln

Stadtverwaltungen
Kreisverwaltungen
- Jugendamt-

nachrichtlich:
Kommunale Spitzenverbände
Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege

LVR-Landesjugendamt

AuftragKindeswohl 

Datum und Zeichen bitte stets angeben

01.04.2011

42.21

Frau Knebel-Ippenbach
Tel 0221 809-4061
Fax 0221 8284-2334
ursula.knebel-ittenbach@lvr.de

Rundschreiben Nr. 42/735/2011

Schadstoffe im Spielzeug in Kindertageseinrichtungen

Erlass vom 23.03.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Träger von Tageseinrichtungen für Kinder üben viel Sorgfalt bei der Anschaffung von Materialien und der Ausstattung Ihrer Einrichtungen aus. Ein verantwortungsvoller Blick auf mögliche Schadstoffe gehört zu deren Alltag. Aktuelle Medienberichte über gesundheitsgefährdende Weichmacher in unterschiedlichen Spiel- und Ausstattungsgegenständen in Kindertageseinrichtungen geben dennoch Anlass zu verstärkter Aufmerksamkeit.

In dem beigefügtes Schreiben des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten Sie Hinweise und Informationen zur schadstofffreien Einrichtung zur Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen
Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland
Im Auftrag

Dr. Carola Schneider

An die

a) Mitgliedsstädte
des Städtetages Nordrhein-Westfalen

c) Mitglieder des Arbeitskreises
„Kinder- und Jugendhilfe“

25.03.2011/mos

Telefon +49 221 3771-0
Durchwahl 3771-1 25
Telefax +49 221 3771-4 09

E-Mail

bianca.weber@staedtetag.de

Bearbeitet von

Edeltraud Mossemann

Aktenzeichen

51.21.00 N

Umdruck-Nr.

I 4081

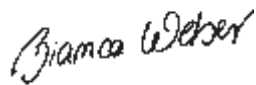
Schadstoffe im Spielzeug und in Kindertageseinrichtungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

beigefügtes Schreiben des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen übersenden wir Ihnen zu Ihrer Information.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Bianca Weber

Anlage

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen
Die Ministerin



23. März 2011
Seite 1 von 3

Aktenzeichen 321-6002.1
bei Antwort bitte angeben

Frau Eichler
Telefon 0211 8618-3390
Telefax 0211 8618-53390
sandra.eichler@mfkjs.nrw.de

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Arbeitsgemeinschaft der
Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege
des Landes Nordrhein-Westfalen
Herrn Andreas Meiwes
c/o Caritasverband für das Bistum Essen
Am Porscheplatz 7

Arbeitsgemeinschaft der
Kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalen
Frau Verena Göppert
Städtetag NW
Im Klapperhof 23
50670 Köln

Arbeitsgemeinschaft der
Kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalen
Herrn Horst-Heinrich Gerbrand
Städte- und Gemeindebund NRW
Kaiserswerther Straße 199 – 201
40474 Düsseldorf

Arbeitsgemeinschaft der
Kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalen
Herrn Reiner Limbach
Landkreistag Nordrhein-Westfalen
Kavalleriestr. 8
40213 Düsseldorf

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mfkjs.nrw.de
www.mfkjs.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
704, 709, 719
Haltestelle Poststraße

Katholisches Büro
Nordrhein-Westfalen
Herrn Thomas Seeberger
c/o Erzbistum Köln
Generalvikariat
50606 Köln

Evangelisches Büro
Nordrhein-Westfalen
Herrn Kirchenrat Rolf Krebs
Rathausufer 23
40213 Düsseldorf

Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Herrn Martin Künstler
Loher Straße 7
42283 Wuppertal

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Nordrhein e. V.
Frau Dr. Anna Stegemann
Auf'm Hennekamp 71
40225 Düsseldorf

Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe
Frau Maria Loheide
Postfach 2404
48011 Münster

Caritasverband für die Diözese Münster
Herrn Heinz-Josef Kessmann
Kardinal-von-Galen-Ring 45
48149 Münster

Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e. V.
Herrn Klaus Dannhaus
Detmolder Straße 280
33605 Bielefeld

Landschaftsverband Rheinland
Herrn Landesrat Reinhard Elzer
50663 Köln

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Herrn Landesrat Hans Meyer
48133 Münster

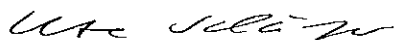
Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

ich bin überzeugt, dass Sie bei der Ausstattung der Kindertageseinrichtungen sorgfältig und verantwortungsbewusst handeln.

Anlässlich der aktuellen Medienberichterstattung über die Belastung von Kindertageseinrichtungen mit gesundheitsgefährdenden Weichmachern möchte ich Sie allerdings auf die entsprechenden Empfehlungen des BUND (www.bund.net) aufmerksam machen und bitten, diese auch weiterhin für eine möglichst schadstofffreie Einrichtung von Kindertageseinrichtungen verstärkt zu beachten.

In diesem Sinne habe ich heute auch auf aktuelle Presseanfragen geantwortet. Zu Ihrer Information lege ich eine gemeinsam mit meinem Kollegen, Herrn Minister Rimmel, veröffentlichte Pressemitteilung bei.

Mit freundlichen Grüßen



Ute Schäfer



Presseinformation – 342/3/2011

23.03.2011
Seite 1 von 2

Ministerin Schäfer und Minister Rimmel: Bundesregierung muss größere Anstrengungen im Kampf gegen Schadstoffe unternehmen

Staatskanzlei
Pressestelle
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 837-1134 oder 1405
Telefax 0211 837-1144

presse@stk.nrw.de
www.nrw.de

Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport und das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz teilen mit:

Umweltminister Johannes Rimmel und Familienministerin Ute Schäfer fordern die Bundesregierung zu größeren Anstrengungen im Kampf gegen Schadstoffe im Spielzeug und in Kindergärten auf. „Die Eltern wollen und müssen die Sicherheit haben, dass sich ihre Kinder in einer gesunden Umgebung aufhalten. Deshalb muss unbedingt gewährleistet werden, dass sich in Kinderräumen keine gesundheitsgefährdenden Weichmacher befinden. Das geht nur über ein Verbot für die Hersteller. Die Kindertageseinrichtungen und ihre Träger, die für die Ausstattung der Kitas zuständig sind, haben keinen direkten Einfluss auf die Hersteller von Kindermöbeln, Spielgeräten und Spielzeug, sie sollten aber unbedingt auf entsprechende Gütesiegel achten“, erklärte Schäfer.

Umweltminister Johannes Rimmel ergänzte: „Unsere Befürchtungen haben sich bestätigt: Die Belastung von Kindern mit Weichmachern ist zu hoch. Wir benötigen endlich eine Null-Toleranz-Politik bei erbgutschädigenden und lebertoxischen Weichmachern, krebserregenden und anderen gefährlichen Stoffen. Es reicht nicht, bis zum Jahre 2015 eine Zulassungspflicht für drei Weichmacher einzuführen. Wir benötigen ein absolutes Verbot von schädlichen Weichmachern auf EU-Ebene.“ Scharfe Kritik übte Rimmel an Bundesverbraucherschutzministerin Ilse Aigner. Bereits 2009 hatte die Ministerin angekündigt, notfalls im Alleingang vorzugehen und auf nationaler Ebene Schutzmechanismen auszubauen, wenn die EU-Kommission im Kampf gegen Schadstoffe in Spielzeugen nicht handele. „Geschehen ist bisher aber nichts.“

Weichmacher finden sich in Spielzeugen und Einrichtungsgegenständen aus PVC. Dazu gehören Bodenbeläge ebenso wie Möbel und Spielzeug

aus Kunststoff. Einrichtungen für Kinder sollten deshalb beim Hersteller nachfragen, ob ein Produkt schädliche Weichmacher enthält. Die Hersteller sind verpflichtet innerhalb von 45 Tagen über Inhaltsstoffe aus der Liste der besonders besorgniserregenden Stoffe Auskunft zu geben.

Schäfer empfahl den nordrhein-westfälischen Kindertageseinrichtungen ihre Ausstattung noch einmal daraufhin zu prüfen. „Auch Gegenstände, bei denen sich Erzieherinnen und Erzieher unsicher sind, ob sie Weichmacher enthalten, sollten entfernt werden, um kein Risiko einzugehen“, sagte Schäfer.

Das Umweltministerium setzt sich seit längerem für eine Verschärfung der EU-Spielzeugrichtlinie ein. Zuletzt wurden im Dezember mit der EU-Kommission und Abgeordneten des EU-Parlaments Gespräche geführt. Dabei erneuerte Minister Rempel seine Forderung nach einer Null-Toleranz-Politik bei schädlichen Weichmachern und anderen gefährlichen Stoffen im Spielzeug. NRW-Verbraucherschutzminister Rempel hat bei seinen Gesprächen in Brüssel einen umfangreichen Forderungskatalog vorgelegt: Die Grenzwerte für Schwermetalle in bestimmten Spielzeugmaterialien sollen deutlich abgesenkt werden, außerdem soll es zu einem Verbot sämtlicher allergener Duftstoffe sowie zu einem Verwendungsverbot für sämtliche lebertoxische und erbgutschädigende Weichmacher kommen.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, Telefon 0211 837-2417 oder an die Pressestelle des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Telefon 0211 4566-719 (Wilhelm Deitermann).

Dieser Presstext ist auch über das Internet verfügbar unter der Internet-Adresse der Landesregierung <http://www.nrw.de>